

Kleine Anfrage

der Abg. Bettina Meier-Augenstein CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Übergänge von Grundschulen in Karlsruhe auf private weiterführende Schulen

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie haben sich die Übergänge der Schülerinnen und Schüler von den Grundschulen in Karlsruhe auf weiterführende Privatschulen in den letzten fünf Jahren entwickelt?
2. Ist ihr bekannt, warum in den einzelnen Fällen die Privatschule einer öffentlichen Schule vorgezogen wird?
3. Wie teilen sich die Übergänge auf die einzelnen Privatschulen in Karlsruhe auf?
4. Lassen sich die Privatschulen nach ihrer Kenntnis bei der Anmeldung die Grundschulempfehlung vorlegen?
5. Bei welchen Privatschulen in Karlsruhe ist nach ihrer Kenntnis die Grundschulempfehlung verpflichtend und wie viele Kinder wurden nach ihrem Kenntnisstand jeweils abgelehnt, weil keine Grundschulempfehlung für die Schulart vorlag?
6. Welche Privatschulen werden nach ihrem Kenntnisstand als Ganztagschulen betrieben?
7. Wie ist nach ihrer Kenntnis der Umfang der Betreuung an den privaten Ganztagschulen und an den sonstigen Privatschulen?

04. 02. 2015

Meier-Augenstein CDU

Begründung

Im Jahr 2014 wurde die regionale Schulentwicklung im Schulgesetz Baden-Württemberg verankert. Die Übergangszahlen auf die weiterführenden Schulen bilden mit die Grundlage für eine regionale Schulentwicklung, die u. a. zum Ziel hat, dass die Schülerinnen und Schüler in zumutbarer Erreichbarkeit von ihrem Wohnort den von ihnen angestrebten Schulabschluss erreichen können. Bereits mit Beginn des Schuljahres 2012/2013 gab es mit der Abschaffung der Grundschulempfehlung und der Einführung der Schulart „Gemeinschaftsschule“ Änderungen im Bereich der Schulen, die von besonderer Bedeutung waren. Die Entwicklung der Schülerzahlen bei den Übergängen von den Grundschulen auf weiterführende Schulen in der Stadt Karlsruhe ist bekannt. Die Zahlen, wie viele Schülerinnen und Schüler auf eine Privatschule wechseln, liegen jedoch nicht vor. Aus Sicht der Fragestellerin müssen auch diese Zahlen für die Gesamtbetrachtung zugrunde gelegt werden.

Antwort

Mit Schreiben vom 20. Februar 2015 Nr. 22-6420.1/123/1 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie haben sich die Übergänge der Schülerinnen und Schüler von den Grundschulen in Karlsruhe auf weiterführende Privatschulen in den letzten fünf Jahren entwickelt?

Bei der Erhebung der Übergänge von den Grundschulen auf weiterführende Schulen werden die abgebenden Grundschulen vom Statistischen Landesamt befragt. Ob es sich bei der aufnehmenden aufbauenden Schule um eine öffentliche oder private Schule handelt, ist nicht Teil der Erhebung der amtlichen Schulstatistik. Ersatzweise wird daher in der folgenden Tabelle die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den Eingangsklassen (Klassenstufe 5) der privaten Werkreal-/Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, der Sekundarstufe I der Gemeinschaftsschulen sowie der Freien Waldorfschulen in den Schuljahren 2009/2010 bis 2013/2014 dargestellt. Angaben zum Schuljahr 2014/2015 liegen noch nicht vor.

Schulart	Schuljahr				
	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
Haupt-/Werkrealschulen	3	10	4	6	11
Realschulen	86	62	77	67	55
Gymnasien	143	150	157	153	151
Gemeinschaftsschulen-Sek. I				0	0
Freie Waldorfschulen	66	78	78	80	71

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

2. Ist ihr bekannt, warum in den einzelnen Fällen die Privatschule einer öffentlichen Schule vorgezogen wird?

Dem Kultusministerium liegen hierüber keine Erkenntnisse vor.

3. Wie teilen sich die Übergänge auf die einzelnen Privatschulen in Karlsruhe auf?

Da die Übergänge von den Grundschulen auf Privatschulen nicht bekannt sind (siehe Ziffer 1), werden in der folgenden Tabelle ersatzweise die Schülerzahlen in Klassenstufe 5 der einzelnen privaten Werkreal-/Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien und Freien Waldorfschulen im Stadtkreis Karlsruhe im Schuljahr 2013/2014 dargestellt. Angaben zum Schuljahr 2014/2015 liegen noch nicht vor.

Schulart/Schulname	PLZ	Ort	Schülerzahl in Kl.st. 5
Haupt-/Werkrealschulen			
Freie aktive Schule e.V. Grund- und Werkrealschule	76149	Karlsruhe	11
Realschulen			
Comenius-Realschule	76149	Karlsruhe	33
Johannes-Kepler-Privatschulen Realschule und Gymnasium	76185	Karlsruhe	22
Gymnasien			
St. Dominikus Privates Mädchengymnasium	76133	Karlsruhe	82
Heisenberg-Gymnasium Privatschule Karlsruhe e.V.	76149	Karlsruhe	48
Johannes-Kepler-Privatschulen Realschule und Gymnasium	76185	Karlsruhe	21
Freie Waldorfschulen			
Freie Waldorfschule Karlsruhe	76139	Karlsruhe	62
Parzivalschule Schule für Erziehungshilfe, Geistigbehinderte, Sonderberufsfachschule berufsvorbereitend, Freie Waldorfschule	76139	Karlsruhe	9

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

4. Lassen sich die Privatschulen nach ihrer Kenntnis bei der Anmeldung die Grundschulempfehlung vorlegen?

5. Bei welchen Privatschulen in Karlsruhe ist nach ihrer Kenntnis die Grundschulempfehlung verpflichtend und wie viele Kinder wurden nach ihrem Kenntnisstand jeweils abgelehnt, weil keine Grundschulempfehlung für die Schulart vorlag?

Die verfassungsrechtlich garantierte Privatschulautonomie verleiht den Privatschulen das Recht, die Modalitäten für die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern selbst festzulegen. So kann eine weiterführende Privatschule festlegen, dass eine Aufnahme zukünftiger Fünftklässler nur erfolgt, wenn die Grundschulempfehlung vorgelegt wird. Dem Kultusministerium ist bekannt, dass Privatschulen von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, dem Kultusministerium ist jedoch nicht bekannt, wie viele Privatschulen in Karlsruhe die Vorlage der Grundschulempfehlung zur Bedingung für eine Schüleraufnahme machen, da dies schulstatistisch nicht erfasst wird.

Dem Kultusministerium ist nicht bekannt, ob und gegebenenfalls wie viele Kinder von Privatschulen in Karlsruhe abgewiesen worden sind, weil keine Empfehlung für die betreffende Schulart vorgelegt wurde.

6. Welche Privatschulen werden nach ihrem Kenntnisstand als Ganztagschulen betrieben?

Nach den vorliegenden Ergebnissen der amtlichen Schulstatistik des Schuljahres 2013/2014 (Stichtag 16. Oktober 2013) waren im Stadtkreis Karlsruhe die folgenden fünf allgemein bildenden Schulen in freier Trägerschaft Ganztagschule.

- Evangelische Grundschule Karlsruhe
- Comenius-Realschule Karlsruhe
- Realschule der Johannes-Kepler-Privatschulen Karlsruhe
- Gymnasium der Johannes-Kepler-Privatschulen Karlsruhe
- Heisenberg-Gymnasium, Privatschule Karlsruhe e. V.

7. Wie ist nach ihrer Kenntnis der Umfang der Betreuung an den privaten Ganztagschulen und an den sonstigen Privatschulen?

Statistisch erhoben werden alle Ganztagschulen, die mindestens den bundeseinheitlichen Anforderungen der KMK an die Ganztagschule entsprechen. Diese sehen vor, dass an den betreffenden Schulen im Primar- bzw. Sekundarbereich I an mindestens 3 Tagen in der Woche ein Ganztagsangebot bereit steht, das täglich mindestens 7 Zeitstunden (einschließlich Unterrichtszeiten) umfasst und unter Aufsicht und Verantwortung der Schulleitung organisiert und in enger Kooperation mit der Schulleitung durchgeführt wird. Das Ganztagsangebot muss in einem konzeptionellen Zusammenhang mit dem Unterricht stehen. Den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern steht je Ganztags ein Mittagessen zur Verfügung. Ob private Schulen diese Mindestanforderungen im Einzelfall übertreffen, ist dem Kultusministerium nicht bekannt.

Im Rahmen der amtlichen Schulstatistik gaben im Stadtkreis Karlsruhe zwei weitere Schulen in freier Trägerschaft Betreuungsangebote im Rahmen der verlässlichen Grundschule an. In einem Fall ergänzt um ein zusätzliches Hortangebot.

Stoch

Minister für Kultus, Jugend und Sport